

Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen



Gehörlose Sportler entdecken den Kanupark Markkleeberg

Leipzig. Der Kanupark Markkleeberg war ein „Kind“ der Leipziger Olympia-Bewerbung im Jahr 2006. Die Olympischen Spiele bekam Leipzig bekanntlich nicht, aber die Wildwasser-Anlage am Südostufer des Markkleeberger Sees nahm seit ihrer Übergabe eine sehr gute Entwicklung. Kanusportler aus Sachsen und darüber hinaus trainieren hier, auch zahlreiche internationale Wettkampfveranstaltungen fanden im Kanupark Markkleeberg statt. Dieser hat sich von Anfang an nicht nur für den Leistungs-, sondern auch für den Breitensport geöffnet. Besonders beliebt bei Freizeitsportlern ist das Wildwasser-Rafting (Wildwasserfahren einer Gruppe im Schlauchboot).

Im Frühjahr 2011 entdeckte Stefan Del Re, Mitglied des Deaf Medien Vereins Leipzig dieses Angebot des Kanuparks. Bei der Anfrage stellten Stefan Del Re und Matthias Mauersberger, der Vereinsvorsitzende, fest, dass Gehörlose an der Wildwasserfahrt wegen ungeklärter Sicherheitsfragen des Kanuparks nicht teilnehmen dürfen. Sie beide empfanden das als diskriminierend und waren nicht bereit, das hinzunehmen! Einige Zeit später führten sie dann mit Un-

fahren können sowie in jedem Boot zwei hörende Sportfreunde zu sitzen haben, die die Kommandos der Rafting-Guides weitergeben. Außerdem produzierte das Filmteam des Deaf Medien Vereins (Frank Kuhnert, Matthias Mauersberger, Stefan Del Re) ein 40-minütiges Sicherheitsvideo als Einführung für gehörlose Sportler. Damit brauchen sie zukünftig keinen Gebärdensprachdolmetscher bei jeder einzelnen zwingend vorgeschriebenen Einweisung. Norman Steinbach begrüßte die gute Zusammenarbeit von Mitgliedern des Deaf Medien Vereins mit dem Personal des Kanuparks sehr.

Am 30. Juni 2012 war endlich alles für den zweiten Praxistest bereit. 37 Sportfreunde aus ganz Sachsen kamen im Rahmen des Sportfestes der Gehörlosen-Sportjugend Sachsen, das der Gehörlosen-Sportverein Zwickau ausrichtete, nach Markkleeberg. Bei hochsommerlicher Witterung begann um 13 Uhr für das erste Team der Countdown für die Trainingsstrecke. Einweisung durch den Film, Empfang der Rafting-Bekleidung incl. Schwimmweste, Helm und Schuhe, Ankleiden usw. nahmen eine Stunde in Anspruch. Dann ging es in die Boote.



Zur Auswertung des Erlebten trafen sich Mitglieder beider Teams anschließend auf dem Campingplatz Neuseenland. In einem großen Pavillon, das dankenswerterweise der Stadtverband der Hörgeschädigten Leipzig bereit gestellt und Mitglieder des Deaf Medien Vereins Leipzig aufgebaut hatten, richtete der Gehörlosen-Sportverein Zwickau eine zünftige Grill-Partie aus. Alle waren sich einig, daß die Wildwasserfahrten eine sehr gelungene Sache sind, und regelmäßig wiederholt werden sollten. Den Veranstaltern, Helfern und der Leitung des Kanuparks mit Herrn Kirsten danken wir für die gute Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank geht an den Deaf Medien Verein Leipzig, auf dessen Initiative hin der Rafting-Spaß für Gehörlose erst möglich wurde.

Dr. Hans-Uwe Feig, Sportkoordinator Gehörlosen-Sportverband Sachsen e.V.

terstützung eines Gebärdensprachdolmetschers ein Gespräch mit dem Leiter des Kanuparks, Herrn Christoph Kirsten. Zu einem weiteren Treffen wurde der Präsident des Gehörlosen-Sportverbandes Sachsen, Norman Steinbach, hinzu gebeten, um gemeinsam die Situation zu klären und unser Anliegen zu unterstützen, die Nutzung der Anlage vollständig barrierefrei zu gestalten.

Danach konnte am 16. Juli 2011 ein erster Test mit 7 gehörlosen Mitgliedern des Deaf Medien Vereins und 5 Hörenden auf der Trainingsstrecke erfolgen. Herr Kirsten zeigte sich offen für eine vertiefte Zusammenarbeit. Im Ergebnis wurde vereinbart, dass gehörlose Sportfreunde beide Rafting-Strecken, d.h. die Trainingsstrecke und die anspruchsvollere Wettkampfstrecke be-

Bevor der Anlauf zum Aufzug genommen werden konnte, gab es für ein paar Sportler ein erfrischendes Bad im Auslaufbecken, geübt wurde das Hereinholen „verloren gegangener“ Teilnehmer. Anschließend ging es dann auf die Strecke. Alle waren mit Begeisterung bei der Sache, wie auch die Sportler, die sich für die Wettkampfstrecke (ab 14 Uhr) entschieden hatten. Diese ist etwas länger und rauer. Highlight bei diesem Kurs war das gezielt herbeigeführte Umkippen der Rafting-Boote an der 1. Kurve. Dabei setzten sich alle Bootsinsassen bis auf einen Rafting-Guide auf die hintere Kante des Bootes. Der Guide allein platzierte sich auf der Bootsspitze, stieß dieses ab und ließ sich nach hinten vom Boot fallen. In diesem Moment kippte das Boot nach hinten, alle fielen ins Wasser. Dieses Gaudi hat sich niemand entgehen lassen...

